

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 9. Juli 2026

Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis:	2
11. Regenbogenempfang der Stadt Mannheim	3
Verkehrsinformation: „Christopher Street Day“ am 11. Juli.....	5
Wasserschutzpolizei: Sicherheitshinweise zum Baden in Neckar und Rhein	7
Schwindelfrei Festival feiert 10. Jubiläumsausgabe	9
Gießkanne füllen und wässern helfen	10
Carl Theodor und die Antike	11
Blumenschmuck-Wettbewerb jetzt als Foto-Wettbewerb	12
RADIKAL. REAL. – Nouveau Réalisme und die Kunst der 1960er Jahre.....	13
Info-Nachmittag zur Wärmewende	15
Neue Kita auf der Rheinau	16
Preisverleihung des 73. Europäischen Wettbewerbs	17
Neues IF-Kursprogramm	19
Afrikanische Schweinepest.....	20
Kunststraße	21
Zielstraße gesperrt	22
Feudenheimer Straße.....	23
Fertigstellung: Zugangsgebäude mit Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof-Süd	24
Kommunale Biodiversitätsstrategie	25
Freie Betreuungsplätze in der Kindertagespflege.....	27
Stadt im Blick.....	28
Impressum Amtsblatt.....	30
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	31

11. Regenbogenempfang der Stadt Mannheim

Beim 11. Regenbogenempfang der Stadt Mannheim kamen am 1. Juli zahlreiche Gäste aus der queeren Community, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgerschaft zusammen, um ein gemeinsames Zeichen für Vielfalt, Respekt und ein diskriminierungsfreies Miteinander zu setzen.

Oberbürgermeister Christian Specht betonte die Bedeutung des Regenbogenempfangs für die Stadtgesellschaft: „Wenn wir heute über Pride sprechen, dann sprechen wir nicht über ein Sonderthema für eine einzelne Gruppe. Wir sprechen über die Frage, wie wir in Mannheim ganz grundsätzlich miteinander leben wollen – mit gegenseitigem Respekt, Sicherheit und gleichen Chancen für alle.“

Mannheim verstehe Vielfalt nicht als Selbstzweck, sondern als Grundlage für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Zukunftsfähigkeit. Als Mitglied des Rainbow Cities Network und LGBTIQ-Freiheitsraum setze sich Mannheim dafür ein, dass queere Menschen frei, sichtbar und ohne Angst vor Diskriminierung leben können.

Im Mittelpunkt stand das Thema Bi+. Bi+ ist ein Sammelbegriff für Menschen, die sich zu mehr als einem Geschlecht hingezogen fühlen. In einer Talkrunde wurden Lebensrealitäten, Herausforderungen und die Bedeutung von Sichtbarkeit für bi+ Menschen diskutiert. Anlass sind unter anderem die ersten Bi+ Pride Weeks in Mannheim, die im September stattfinden und Raum für Begegnung, Information und Austausch schaffen sollen. Zudem wurden im Rahmen eines städtischen Fotowettbewerbs drei Mannheimer Beiträge für eine Ausstellung des Rainbow Cities Networks ausgezeichnet. Weitere Informationen zum Programm: www.qzm-rn.de/bi-plus-pride-weeks

OB Specht ehrte die Regionalgruppe Rhein-Neckar des Berufsverbands VK – Netzwerk für Vielfalt und Karriere für ihr 30-jähriges ehrenamtliches Engagement für ein diskriminierungsfreies und vielfältiges Arbeitsumfeld.

Außerdem wurde die Fortsetzung der Kampagne „gemeinsam.sicher.sichtbar – Für die Sicherheit queerer Menschen in Mannheim“ vorgestellt. Das Netzwerk aus Polizei, Staatsanwaltschaft, queerer Community und Stadt informiert über Unterstützungsangebote und ruft dazu auf, Diskriminierung und Gewalt konsequent zu melden.

Die bisherigen acht Plakatmotive, auf denen unter anderem Oberbürgermeister Christian Specht sowie Polizeipräsidentin Ulrike Schäfer abgebildet sind, werden um zwei neue Motive ergänzt. Sie sind im Vorfeld der Monnem Pride im Stadtgebiet sowie in den Stadtbahnen der rnv zu sehen. Neu als Unterstützer der Kampagne sind Martin in der Beek und Christian Volz, Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, sowie Panajotis Neuert und Fabian Klenk von „Pflege im Quadrat“.

Die Plakate informieren zudem über Möglichkeiten, queerfeindliche Straftaten über den Notruf 110, das nächstgelegene Polizeirevier oder die Onlinewache der Polizei anzuzeigen. Während der Monnem Pride werden zusätzlich Flyer verteilt; im Herbst folgen weitere Veranstaltungen zum Thema Sicherheit queerer Menschen.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/sicherheit-queer

Verkehrsinformation: „Christopher Street Day“ am 11. Juli

Am Samstag, 11. Juli, findet in Mannheim der diesjährige Christopher Street Day „Monnem Pride“ statt. Es ist mit erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen in der Innenstadt zu rechnen. Verkehrsteilnehmende sollten den Veranstaltungsbereich weiträumig umfahren. Die B 44 (Jungbuschbrücke) und die B 37 (Bismarckstraße) sind frei befahrbar.

Die Demonstrationsteilnehmenden sammeln sich ab 10 Uhr in der Augustaanlage stadteinwärts zwischen Otto-Beck-Straße und Friedrichsplatz. Die Demonstration startet um 13 Uhr und führt über den Friedrichsplatz stadteinwärts, Friedrichsring, Planken bis Höhe Paradeplatz, rechts weiter über die Breite Straße, Kurpfalzkreisel, Kurpfalzbrücke und Brückenstraße zum Alten Meßplatz. Der Rückbau der Demonstrationsfahrzeuge erfolgt ab zirka 14.30 Uhr bis voraussichtlich 16.30 Uhr in der Schafweide. Im Anschluss an die Demonstration findet eine Veranstaltung auf dem Alten Meßplatz und auf der Neckarwiese statt.

Um eine sichere Demonstration und Veranstaltung zu gewährleisten, sind an diesem Tag Straßensperrungen und Halteverbote erforderlich.

Vollsperrungen

- Augustaanlage (Fahrtrichtung Innenstadt zwischen Otto-Beck-Straße und Friedrichsplatz): 9–13.45 Uhr
- Friedrichsplatz stadteinwärts: 12.45–13.45 Uhr; Ein- und Ausfahrt ins Parkhaus unter dem Wasserturm ist in diesem Zeitfenster auf der Seite Richtung Rosengarten nicht möglich
- Friedrichsring und Kaiserring (Höhe Wasserturm): 12.45–13.45 Uhr
- Fressgasse Höhe Q 1/P 1 (nach der Erbprinzenstraße): 13–14.30 Uhr
- Luisenring und Friedrichsring (Höhe Kurpfalzkreisel): 13.45–16 Uhr
- Brückenstraße, Kurpfalzbrücke, Kurpfalzkreisel: 13.45–16 Uhr
- Dammstraße/Am Meßplatz: 8–24 Uhr
- Langstraße/Am Meßplatz: 8–24 Uhr
- Am Meßplatz: 8–24 Uhr
- Schafweide/Parkhaus NUB: 13.45–16.30 Uhr; Einfahrt nicht möglich, Ausfahren jederzeit über die Ausfahrt Höhe Carl-Benz-Schule möglich

Halteverbote

- Am Meßplatz: 6–24 Uhr
- Dammstraße/Am Meßplatz: 8–24 Uhr
- Langstraße/Am Meßplatz: 8–24 Uhr
- Augustaanlage (Fahrtrichtung Innenstadt zwischen Otto-Beck-Straße und Friedrichsplatz): 8–15 Uhr
- Friedrichsplatz stadteinwärts: 8–15 Uhr
- Fressgasse (Q 1, Seite zu P 1 und F 1, Seite zu E 1): 11–15 Uhr

Während der Veranstaltung werden mehrere Bahn- und Buslinien der RNV umgeleitet. Die Stadtverwaltung bittet alle Anwohnenden und Besuchenden, die mit

dem Auto unterwegs sind, sich vor Ort zu informieren und in den ausgewiesenen Halteverboten keine Fahrzeuge zu parken, um ein Abschleppen zu vermeiden.

Wasserschutzpolizei: Sicherheitshinweise zum Baden in Neckar und Rhein

Das Schwimmen und Baden an Bundeswasserstraßen wie Neckar und Rhein ist grundsätzlich erlaubt und fällt unter den sogenannten Allgemeingebrauch an oberirdischen Gewässern. Die Wasserschutzpolizei weist jedoch ausdrücklich auf die erheblichen gesundheitlichen Risiken und Gefahren hin, die mit dem Schwimmen in diesen Gewässern verbunden sind.

Ein Fluss ist kein sicherer Badeseesee. So erreichen der Neckar und der Rhein keine Badewasserqualität und werden auch vom Gesundheitsamt nicht regelmäßig beprobt. Insbesondere im Unterlauf des Neckars stammt ein Großteil der Wassermenge aus Kläranlagen. Auch nach der Reinigung bleibt das Wasser Abwasser. Keime und Bakterien können insbesondere bei offenen Wunden oder verschlucktem Wasser Entzündungen, Übelkeit und weitere Krankheitssymptome verursachen.

An den Flüssen finden keine Badeaufsichten statt. Auch wenn sich an den Ufern Rettungsmittel befinden, bleibt ein Notfall im schlimmsten Fall unbemerkt. Hilfe kommt dann meist zu spät.

Zudem gelten auf der Bundeswasserstraße besondere Verkehrsregeln. Das Baden und Schwimmen ist unter anderem bis zu 100 Meter ober- und unterhalb von Brücken, Wehren, Hafeneinfahrten, Liegestellen, Anlegestellen von Fahrgastschiffen sowie im Schleusenbereich verboten. Darüber hinaus dürfen Schwimmerinnen und Schwimmer den Schiffsverkehr nicht behindern. In diesen Bereichen ist zudem besondere Vorsicht geboten. Schwimmerinnen und Schwimmer sind aufgrund ihrer geringen Sichtbarkeit leicht zu übersehen, insbesondere im toten Winkel großer Schiffe. Auch die Strömungsverhältnisse werden häufig unterschätzt. Obwohl Neckar und Rhein an der Oberfläche oft ruhig erscheinen, können je nach Schleusenbetrieb und Stellung der Stauwehre in tieferen Wasserschichten Unterströmungen auftreten, die insbesondere für ungeübte Schwimmerinnen und Schwimmer gefährlich werden können.

Darüber hinaus ist das Springen von Brücken und Wehrstegen in den Rhein oder Neckar lebensgefährlich. Unter den Brücken werden immer wieder Gegenstände wie Einkaufswagen oder Fahrräder illegal versenkt. Bleiben Springerinnen und Springer im Korbgeflecht oder in den Speichen hängen, kann es sein, dass sie sich nicht mehr aus eigener Kraft an die Wasseroberfläche retten können. Auch die Fallhöhen von den bis zu neun Meter hohen Bauwerken kann bei einer Wassertiefe von 2,80 Meter gravierende Folgen haben. Doch neben den gesundheitlichen Risiken drohen den Verursachenden auch empfindliche finanzielle Folgen, da Brückensprünge zu umfangreichen Rettungseinsätzen führen können, deren Kosten in der Regel den Verursachenden auferlegt werden.

Die Polizei weist außerdem auf den Schutz von Natur und Tierwelt hin. In Naturschutzgebieten ist das Betreten geschützter Bereiche sowie das Anschwimmen und Betreten von Inseln untersagt und kann als Ordnungswidrigkeit geahndet werden. Außerdem sollte zu Enten- und Schwanenfamilien ausreichend Abstand

gehalten werden, da das Schutzverhalten der Elterntiere Schwimmerinnen und Schwimmer in Bedrängnis bringen kann.

Es wird darauf hingewiesen, dass Luftmatratzen, Schwimmringe und Poolnudeln zwar als Schwimmhilfen gelten, Schlauchboote jedoch rechtlich als Wasserfahrzeuge eingestuft werden und entsprechend den Vorschriften der Binnenschiffverkehrsstraßen-Ordnung gekennzeichnet sein müssen.

Es wird allen Bürgerinnen und Bürgern empfohlen, sich vor dem Betreten freier Gewässer über die allgemeinen Baderegeln der DLRG zu informieren.

Schwindelfrei Festival feiert 10. Jubiläumsausgabe

Von 9. bis 12. Juli feiert das Schwindelfrei Festival für Tanz, Theater, Performance+ unter dem Motto „Hier bleiben – Räume und Praktiken eines neuen Miteinanders“ seine zehnte Jubiläumsausgabe. Die eingeladenen Künstler*innengruppen präsentieren Arbeiten, die von Begegnungen, Dialog und Nachbarschaften berichten.

Herzstück des Festivals sind sechs ausgewählte Residenzprojekte aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. Seit 22. Juni können die Künstlerinnen und Künstler ergebnisoffen neue künstlerische Vorhaben entwickeln. Während des Festivals geben die Residenzgruppen mit Showings, Kurzperformances und Installationen Einblicke in ihre Arbeitsprozesse.

Kulturbürgermeister Thorsten Riehle: „Ich freue mich, zu sehen, dass das vom Kulturamt der Stadt Mannheim veranstaltete Festival nah an den Bedarfen der Freien Darstellenden Künste Mannheims und der Metropolregion agiert. Schwindelfrei bietet der freien Theaterszene die erforderlichen Freiräume für ihre künstlerische Arbeit und macht so eindrucksvoll ihre Vielfalt und Stärke sichtbar.“

„Das Schwindelfrei Festival ist für die Freie Szene Mannheims konzipiert. Die Auswahl der Künstler*innen für die Residenzen und ein umfangreiches Vernetzungs-Programm spiegeln die Vielfalt der Darstellenden Künste in der Region. Ich freue mich besonders auf die Vernetzung der lokalen und überregionalen Szene und über die Zusammenarbeit mit dem Kuratorenteam Melanie Mohren und Bernhard Herbordt“, erläutert Kulturamtsleiterin Ewa Wojciechowska.

Ergänzt wird das Festival-Programm durch das internationale Gastspiel „Work Body“ von Michael Turinsky, das Station im Mannheimer EinTanzHaus macht. Michael Turinsky ist ein in Wien ansässiger, körperlich behinderter Künstler und Theoretiker, der an der Schnittstelle von zeitgenössischem Tanz und Performance, Behinderung sowie politischer und ästhetischer Theorie arbeitet.

Anlässlich der Jubiläumsausgabe würdigt das Festival die Freie Szene der Darstellenden Künste Mannheims. Im Projekt „Hier bleiben! Strategien des Bleibens“ – von der Baden-Württemberg Stiftung mit 50.000 Euro gefördert – werden unterschiedliche Formen des Erinnerns, Dokumentierens und Archivierens erprobt. In einem wachsenden Archiv der Freien Darstellenden Künste der Quadratestadt, einer Revue des Austauschs, einem performativen Essay oder digitalen Archivierungspraktiken.

Das „Wachsende Archiv der Freien Darstellenden Künste Mannheims“ ruft Künstlerinnen und Künstler sowie Publikum auf, sich während der Festivaltage in das Archiv im Festivalzentrum Theaterhaus G 7 einzuschreiben. Mit dem Archiv soll die Kraft der Freien Szene, deren Vielfalt, Gestaltungspotenzial und gesellschaftliche Wirksamkeit künstlerisch, partizipativ und prozesshaft in den Fokus genommen werden.

Weitere Informationen: <https://schwindelfrei-festival.de/>

Gießkanne füllen und wässern helfen

Alle, die vor der Haustür einen Baum haben, können jetzt mit Hilfe von Gießkanne und Gartenschlauch etwas Gutes tun: Die anhaltende Hitze führt dazu, dass Bäume besonders viel Wasser brauchen. Die Stadt Mannheim wässert jüngere Bäume mit allen verfügbaren Kräften, aber jede zusätzliche Gießkanne hilft.

Zwei Tipps fürs Gießen:

1. Nur Leitungs- oder Regenwasser verwenden. Schmutzwasser schadet dem Baum.
2. Wenn möglich, lieber einmal pro Woche sieben Gießkannen als jeden Tag eine. So sickert das Wasser tief nach unten, wo es nicht gleich verdunstet. Außerdem lässt der Baum seine Wurzeln dann auch tief nach unten wachsen, Richtung Grundwasser.

Für den Stadtraumservice sind Hitzeperioden wie diese eine Herausforderung: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können kaum so viel wässern, wie nötig wäre. Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell dankt deshalb allen, die Bäumen etwas Gutes tun: „Jede zusätzliche Gießkanne ist ein Gewinn! Der Stadtraumservice wässert Bäume mindestens acht Jahre, nachdem sie gepflanzt wurden. Ältere Bäume können sich durch ihre tief reichenden Wurzeln besser selbst versorgen, aber auch ihnen tut Gießen bei der Hitze gut.“

Carl Theodor und die Antike

Die Reiss-Engelhorn-Museen laden am Mittwoch, 15. Juli, ab 14.30 Uhr zu einer Führung mit Sammlungsleiterin Dr. Gabriele Pieke durch die Antikensammlung ein. Deren Ursprünge reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück. Das Interesse an der Antike führte unter Kurfürst Carl Theodor zum Erwerb originaler Skulpturen, aber auch zur Gründung des bald weithin berühmten Mannheimer Antikensaals, von dem nicht nur Goethe schwärmte. Auch in der Sommerresidenz in Schwetzingen finden sich zahlreiche Bezüge zur antiken Architektur und Götterwelt. Von einer besonderen Wertschätzung zeugt zudem ein Antikengesetz, das den Kurpfälzer Hof zum Vorreiter der archäologischen Forschung und Denkmalpflege machte.

Treffpunkt für die Führung ist an der Kasse im Museum Weltkulturen D 5. Die Teilnahmegebühr beträgt 5,50 Euro. Um Anmeldung unter 0621/293-3771 oder rem.buchungen@mannheim.de wird gebeten.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Blumenschmuck-Wettbewerb jetzt als Foto-Wettbewerb

Der Stadtraumservice ruft dieses Mal als Fotowettbewerb zum Blumenschmuck-Wettbewerb auf. Präsentiert wird der Wettbewerb wieder von der VR Bank Rhein Neckar eG. Mitmachen können alle, die Mannheim mit einer blühenden Bepflanzung verschönern.

Mitmachen ist einfach: Blumen pflanzen, die blühende Pracht fotografieren und Fotos schicken. Eine fachkundige Jury bewertet alle eingegangenen Fotos nach fünf Kriterien:

1. Wurde der vorhandene Platz so weit wie möglich genutzt?
2. Schöne Pflanzenauswahl?
3. Insektenfreundliche Pflanzen?
4. Geht es den Pflanzen gut?
5. Fotoqualität?

Zu gewinnen gibt es drei Hauptpreise, die zu Menschen mit grünem Daumen passen, und je einen Preis für jeden Stadtbezirk. Die Gewinner-Fotos werden im September auf der städtischen Homepage veröffentlicht und die Gewinnerinnen und Gewinner werden zur Preisverleihung im Oktober eingeladen.

Einzigste Teilnahme-Bedingung: Der Blumenschmuck muss im öffentlichen Raum sichtbar sein. Jede Hobbygärtnerin und jeder Hobbygärtner kann bis zum 14. August bis zu drei Fotos schicken. Online unter www.mannheim.de/blumenschmuck oder per Post (mit Namen und Kontaktmöglichkeit) an Stadtraumservice Mannheim, 76.82 Blumenschmuck, Käfertaler Straße 248, 68167 Mannheim. Fotos, die mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz erstellt wurden, sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

RADIKAL. REAL. – Nouveau Réalisme und die Kunst der 1960er Jahre

Die Kunsthalle widmet dem Nouveau Réalisme und seinem internationalen Umfeld in den Sommermonaten die größte Sonderausstellung in Deutschland seit mehr als 15 Jahren. Mit rund 150 Werken von Künstlerinnen und Künstlern wie Niki de Saint Phalle, Daniel Spoerri, Yves Klein, Christo, Jean Tinguely, Arman und César zeichnet die Ausstellung einen umfassenden Überblick über jene Kunstbewegung nach, die ab den 1960er Jahren die Wirklichkeit selbst zum Material der Kunst machte. Die Laufzeit ist bis zum 11. Oktober.

Mehr als 60 Jahre nach der Unterzeichnung der „Déclaration constitutive du Nouveau Réalisme“ am 27. Oktober 1960 in Paris erscheint die Gruppe um den französischen Kunstkritiker Pierre Restany heute mehr denn je als Teil eines internationalen künstlerischen Phänomens. Ihre Arbeiten reagierten auf die tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen der Nachkriegszeit mit neuen, radikalen Ausdrucksformen – in ganz Europa, den USA und Lateinamerika machte eine Generation von Künstlerinnen und Künstlern die Realität selbst zu Thema und Material ihrer Kunst.

Ausgehend von bedeutenden Arbeiten aus der eigenen Sammlung spannt „RADIKAL. REAL.“ einen Bogen von der Entstehung der Konsumgesellschaft ab den 1950er bis in die frühen 1970er Jahre und fragt zugleich nach der Aktualität dieser künstlerischen Positionen. Im Dialog mit den Nouveaux Réalistes präsentiert die Ausstellung zudem Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern wie Jasper Johns, Alina Szapocznikow, Tetsumi Kudo, Chryssa und Feliza Bursztyn. Ihre Werke zeigen, wie international und vielschichtig die Suche nach neuen künstlerischen Sprachen in dieser Zeit war. Gleichzeitig beleuchtet die Ausstellung kritisch die Verbindungen und Gegensätze zwischen Nouveau Réalisme und Pop Art.

Im Zentrum steht die moderne Großstadt: ein Ort permanenter Veränderung, geprägt von Konsum, Werbung, Verkehr und wachsender Beschleunigung. Die Straßen werden zum Materiallager der Künstlerinnen und Künstler: Während die Affichisten Plakate von Wänden abreißen und deren zerrissene Oberflächen sichtbar machen, sammeln, akkumulieren, komprimieren oder fixieren andere Künstlerinnen und Künstler Gegenstände des Alltags. Aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang gelöst, werden diese Objekte zu Zeugnissen ihrer Zeit: Sie hinterfragen die Wahrnehmung der Dinge und machen die Realität der modernen Konsumgesellschaft unmittelbar erfahrbar.

Der Körper wird dabei zu einem zentralen Thema: Yves Kleins „Anthropometrien“, Césars „Expansionen“ oder die assemblierten Skulpturen von Alina Szapocznikow reflektieren das spannungsreiche Verhältnis von Realität und Darstellung. Weiterhin wird Kunst zu Aktion und Spektakel. Die Zerstörung von Objekten – etwa des Autos in Armans „White Orchid“ – oder die Schießaktionen von Niki de Saint Phalle überbrücken nicht nur die Distanz zwischen Kunst und Leben, sondern gelten auch sie als politische Geste innerhalb einer Gesellschaft im Wandel.

Mit Gemälden, Skulpturen, Installationen und Arbeiten auf Papier, im Dialog mit Archivdokumenten, Fotografien und Videoaufnahmen von Performances und Aktionen macht „RADIKAL. REAL.“ die Sprengkraft des Nouveau Réalisme neu erfahrbar – und zeigt eine Kunst, deren Fragen an Konsum, Medien und Wirklichkeit heute aktueller denn je erscheinen.

Rund um die Ausstellung gibt es ein vielfältiges Begleitprogramm, das die künstlerische Auseinandersetzung mit der Realität aus aktueller Perspektive beleuchtet und die radikalen Ideen der 1960er Jahre im sozialen Raum neu aktiviert. Aktuelle Termine finden sich unter <https://kuma.art/programm>.

Info-Nachmittag zur Wärmewende

Eine energetische Sanierung oder Heizungserneuerung ist in Mehrparteienhäusern oft mit besonderen Herausforderungen und Hemmnissen verbunden. Die Gründe liegen einerseits in der Größe und Komplexität der Gebäude. Andererseits spielen die Nutzung und die Eigentumsstruktur eine Rolle – egal, ob es sich um selbstgenutzte Wohneinheiten oder vollvermietete Wohnblöcke handelt. Gerade in WEGs (Wohnungseigentumsgemeinschaften) können die Entscheidungsprozesse schnell kompliziert und relativ langwierig werden. Hinzu kommen Unsicherheiten aufgrund sich ändernder Vorgaben und Fördermöglichkeiten.

Um WEGs, Hausverwaltungen sowie Eigentümerinnen und Eigentümern von Mehrparteienhäusern gezielte Orientierung zu bieten und konkrete Impulse für die Umsetzung zu geben, lädt die Klimaschutzagentur in Kooperation mit der Abendakademie am Donnerstag, 23. Juli, von 16 bis 18 Uhr zu einer kompakten Informationsveranstaltung im Rahmen des Projektes „vhs goes green 2“ in den Vortragssaal der Abendakademie ein. Fachpersonen zeigen, wie der Weg zu einer zukunftsfähigen Immobilie erfolgreich gelingen kann. Die Teilnahme ist kostenfrei. Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten.

Weitere Informationen: www.klima-ma.de/waermewende-in-mph

Neue Kita auf der Rheinau

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Versöhnungskirche entsteht in der Schwabenheimer Straße derzeit eine dreigruppige Kita, die künftig bis zu 60 Kindern Raum zum Spielen, Lernen und Aufwachsen geben soll. Mit einer symbolischen Grundsteinlegung wurde ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Eröffnung der neuen Kindertageseinrichtung auf der Rheinau gefeiert.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 4,1 Millionen Euro. Die Stadt Mannheim unterstützt den Bau mit Fördermitteln in Höhe von 2,1 Millionen Euro.

Auf der Rheinau sind insgesamt drei Kita-Projekte geplant. Neben dem Neubau in der Schwabenheimer Straße entsteht aktuell im Stadtteil ein Neubau der katholischen Kita St. Marien, in dem eine Erweiterung des bisherigen Angebots realisiert wird. Darüber hinaus kommt perspektivisch eine weitere Einrichtung in Casterfeld hinzu. Insgesamt werden dadurch rund 140 Betreuungsplätze im Stadtteil geschaffen.

Bürgermeister Dirk Grunert betonte: „Der Kita-Ausbau in Mannheim geht weiter. Dort, wo wir Betreuungsplätze brauchen, werden sie auch geschaffen. Die heutige Grundsteinlegung macht sichtbar, wie konsequent wir den Ausbau der frühkindlichen Bildung auch weiterhin vorantreiben.“

Preisverleihung des 73. Europäischen Wettbewerbs

Wie erleben junge Menschen Europa – und wie möchten sie es mitgestalten? Mit diesen Fragen haben sich bundesweit 74.938 Schülerinnen und Schüler in der 73. Runde des Europäischen Wettbewerbs auseinandergesetzt. Unter dem Motto „Dein Europa: Recht, Respekt – Realität?!“ sind tausende Gemälde, Songs, Gedichte und Kurzfilme entstanden, die eindrucksvoll zeigen, wie reflektiert und engagiert sich junge Menschen mit Europa beschäftigen.

Die Preisverleihungsfeiern werden grundsätzlich vor Ort von Kommunen oder Landratsämtern ausgerichtet, jeweils für die teilnehmenden Schulen aus ihrem eigenen Zuständigkeitsbereich. Insgesamt beteiligten sich bundesweit rund 75.000 Kinder und Jugendliche aus 1.274 Schulen am Wettbewerb. In Baden-Württemberg nahmen rund 22.000 Schülerinnen und Schüler teil. Der Europäische Wettbewerb zeigt damit erneut, wie lebendig und praxisnah europapolitische Bildung gestaltet werden kann.

Die Preisverleihung für Mannheimer Schulen hat am 26. Juni im Ratssaal stattgefunden. Die Wettbewerbsrunde stellte bewusst die Perspektiven junger Menschen in den Mittelpunkt und machte ihre Stimmen für die Zukunft Europas sichtbar. Inhaltlich setzten sich die Teilnehmenden aus Mannheim mit den Themen „Die Konferenz der Tiere“, „Saubere Umwelt“, „Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt!“ und „Lebendige Menschenrechte in Europa“ auseinander. Diese Themen boten vielfältige Zugänge, das eigene europäische Lebensumfeld besser zu verstehen und kreative Ideen auszudrücken.

In Mannheim wurden 46 Preisträgerinnen und Preisträger im Rahmen der vom Büro für EU-Angelegenheiten und globale Nachhaltigkeit der Stadt Mannheim organisierten und durchgeführten Preisverleihungsfeier geehrt. Alle ausgezeichneten Beiträge erhielten Ortspreise, zudem wurden 23 Schülerinnen und Schüler mit einem Landespreis ausgezeichnet.

Besonders herausragend sind die fünf Bundespreisträgerinnen und -preisträger:

- Trevis Guchu, Flora Letters und Varvara Markevich (Brüder-Grimm-Schule)
- Lotta Kassebom (Kinderakademie Mannheim)
- Emilya Huber (Albrecht-Dürer-Grundschule)

Die prämierten Schülerinnen und Schüler kommen aus folgenden Mannheimer Schulen: Friedrichsfeld-Grundschule, Brüder-Grimm-Schule, Kinderakademie Mannheim, Diesterweg-Grundschule, Schiller Grund- und Werkrealschule, Albrecht-Dürer-Schule sowie Ludwig-Frank-Gymnasium.

Der Europäische Wettbewerb ist der älteste deutsche Schulwettbewerb zu europäischen Themen und richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Altersstufen. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten sowie in Baden-Württemberg zusätzlich des Ministers für Kultus, Jugend und Sport. Gefördert wird der Wettbewerb vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Auswärtigen Amt und den Kultusministerien der Länder.

Auf Bundesebene wird er von der Europäischen Bewegung Deutschland e. V. organisiert, in Baden-Württemberg koordiniert ihn das Europa Zentrum Baden-Württemberg im Auftrag des Kultusministeriums.

Neues IF-Kursprogramm

Das neue Sprachkursangebot des Institut Français Mannheim ist online. Wer sich bis 16. Juli für einen Gruppenkurs für Erwachsene entscheidet, profitiert zudem von einem Frühbucherrabatt. Die Kursauswahl ist vielfältig. Es besteht die Möglichkeit, in Gruppen zu lernen oder Einzelunterricht zu buchen. Wahlweise finden die Kurse in Präsenz statt oder online. Für Schülerinnen und Schüler dürften besonders die Ferien-Fitmach-Kurse von 7. bis 10. September interessant sein. Darin können sie ihre Grammatikgrundlagen wiederholen, offene Fragen klären und ihre sprachlichen beziehungsweise schriftlichen Kompetenzen in einer lockeren Atmosphäre vertiefen.

Weitere Informationen: www.if-mannheim.eu

Afrikanische Schweinepest

Die konsequenten Maßnahmen zur Eindämmung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) haben Wirkung gezeigt und das Seuchengeschehen stabil gehalten. Damit dies so bleibt, appelliert die Stadt Mannheim erneut, die weiterhin geltenden Regeln einzuhalten und insbesondere darauf zu achten, die Elektro- und Festzaunanlagen im Grenzgebiet zu Hessen stets geschlossen zu halten. Gerade jetzt, mit Beginn der Erntezeit, wird immer wieder beobachtet, dass die Zäune nicht geschlossen werden.

Elektro- und Festzaunanlagen können eine Ausbreitung der ASP verhindern, weil sie den Bewegungsspielraum infizierter Wildschweine wirkungsvoll einschränken. Intakte Zäune und geschlossene Gatter oder Tore sind daher für eine Eindämmung sehr wichtig. Die Stadt Mannheim bittet Bürgerinnen und Bürger, einen Beitrag zur Eindämmung der ASP zu leisten, indem Zaun-Tore stets geschlossen gehalten werden. Beschädigungen in bestehenden Zäunen und Toranlagen sollten umgehend an veterinaerdienst@mannheim.de gemeldet werden.

In diesem Zusammenhang weist die Stadt Mannheim auch nochmals darauf hin, die unter www.mannheim.de/asp veröffentlichten Allgemeinverfügungen und die dort beschriebenen Regeln wie die Leinenpflicht für Hunde unbedingt einzuhalten. Sie dienen dazu, eine Verbreitung der Seuche möglichst zu verhindern.

Kunststraße

Im Zuge einer Baumaßnahme wird voraussichtlich bis 17. Juli die Rechtsabbiegespur in der Kunststraße auf den Kaiserring in Fahrtrichtung Hauptbahnhof gesperrt sein. Die beiden Spuren in Richtung Friedrichsplatz/Wasserturm sind von dieser Sperrung nicht betroffen. Die offizielle Umleitung wird den motorisierten Individualverkehr einmal um den Friedrichsplatz leiten.

Zielstraße gesperrt

Aufgrund der Arbeiten am Neubau der BBC-Brücke wird die Zielstraße am Montag, 13. Juli, in der Zeit von voraussichtlich 7 bis 17 Uhr erneut voll gesperrt. Eine entsprechende Umleitungsbeschilderung wird eingerichtet.

Feudenheimer Straße

Die Stadt Mannheim erneuert zwei Lichtsignalanlagen an den Kreuzungsbereichen Feudenheimer Straße/Zufahrt Neckarbrücke sowie Feudenheimer Straße/Am Aubuckel. Die Bauarbeiten starten Mitte Juli und werden voraussichtlich bis Mitte August andauern.

Die bestehenden Ampelanlagen haben das Ende ihrer technischen Nutzungsdauer erreicht und werden einschließlich der zugehörigen Signalmasten erneuert. Um die Arbeiten durchführen zu können, sind während der Bauzeit abschnittsweise Sperrungen einzelner Fahrspuren sowie Einschränkungen bei verschiedenen Verkehrsbeziehungen erforderlich. Während der gesamten Bauzeit wird der Verkehr durch eine provisorische Baustellenampel geregelt.

Die nördliche Fußgänger- und Radfahrerquerung an der Ampelanlage Feudenheimer Straße/Am Aubuckel bleibt für die Dauer der Arbeiten gesperrt. Entsprechende Umleitungen zu den benachbarten gesicherten Überquerungsstellen werden ausgeschildert.

Für Fahrgäste der Buslinie 2 in Fahrtrichtung Neckarstadt-West wird in den Morgenstunden auf Höhe der Feudenheimer Straße 170 eine provisorische Ersatzhaltestelle eingerichtet.

Fertigstellung: Zugangsgebäude mit Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof-Süd

Das Zugangsgebäude mit Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof-Süd nimmt sichtbar Gestalt an. Gebäude und Platz sind inzwischen weitgehend fertiggestellt. Mit dem Bauwerk entsteht am südlichen Zugang zum Mannheimer Hauptbahnhof eine zentrale Schnittstelle zwischen Bahnhof, Lindenhof, Glücksteinquartier, Innenstadt und Rhein für täglich 10.000 Passantinnen und Passanten. Damit wird das Gebäude künftig nicht nur Mobilitätsdrehscheibe, sondern auch eine belebte Anlaufstelle im neuen Stadtraum. Gesamtfertigstellung ist bis März kommenden Jahres vorgesehen.

„Das Zugangsgebäude mit Fahrradparkhaus mit Platz für 580 Fahrräder ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung der südlichen Bahnhofsseite. Hier entstehen bessere Wege, wettergeschützte Fahrradabstellmöglichkeiten, ein barrierefreier Zugang zur Bahnhofoberführung und neue Angebote durch Gewerbe und Gastronomie im Erdgeschoss und auf dem Lindenhofplatz. Das ist eine wertvolle Entwicklung für Pendlerinnen und Pendler, für den Lindenhof und für Mannheim“, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Die anschließenden Lärmschutzelemente tragen zudem dazu bei, den Platz räumlich von der Südtangente zu fassen und die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Ab voraussichtlich 13. Juli ergeben sich Veränderungen für alle Nutzerinnen und Nutzer: Die aktuell in Nutzung befindliche vorläufige Treppe wird final fertiggestellt und muss für die notwendigen Arbeiten gesperrt werden. Dafür werden dann die neue barrierefreie Rampe sowie der zweite Aufzug geöffnet. Nach Fertigstellung der Treppe wird diese dauerhaft geöffnet und anschließend die Rampe nochmal gesperrt und für die endgültige Fertigstellung vorbereitet.

Die Gesamtkosten für das Bauwerk betragen voraussichtlich 13,45 Millionen Euro, das durch Landesmittel für das Fahrradparkhaus in Höhe von knapp 1,5 Millionen Euro gefördert wird.

Kommunale Biodiversitätsstrategie

Die Stadt Mannheim setzt ein starkes Zeichen für Natur- und Umweltschutz sowie eine nachhaltige Stadtentwicklung: Der Gemeinderat hat die kommunale Biodiversitätsstrategie verabschiedet. Damit liegt erstmals ein umfassender Rahmen vor, um die biologische Vielfalt im Stadtgebiet gezielt zu schützen, zu fördern und langfristig zu sichern.

Die Strategie wurde in einem breit angelegten Beteiligungsprozess gemeinsam mit Bürgerschaft, Umweltverbänden, verschiedenen Dienststellen sowie unterschiedlichen Stakeholdern entwickelt. Ziel ist es nun, Maßnahmen umzusetzen und gleichzeitig möglichst viele Menschen in Mannheim zu motivieren, sich aktiv für den Erhalt der Biodiversität einzusetzen.

„Biologische Vielfalt ist die Grundlage für funktionierende Ökosysteme und damit auch für unsere Lebensqualität in der Stadt, denn Vogelgezwitscher und Fledermäuse gehören auch zu einer vielfältigen Stadt. Mit der beschlossenen Strategie schaffen wir die Basis, um Mannheim noch lebenswerter und klimaresilienter zu gestalten“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Die Biodiversitätsstrategie umfasst verschiedene Handlungsfelder: Urbane Vielfalt, Artenschutz, Landwirtschaft, Gewässerentwicklung, Wald und Wildtiermanagement.

In diesen Bereichen werden konkrete Maßnahmen schrittweise umgesetzt, um Lebensräume zu erhalten, zu verbessern und neu zu schaffen. Auch wenn die Strategie langfristig angelegt ist, laufen erste Maßnahmen bereits:

Auf vielfachen Wunsch aus der Bürgerschaft wurden erste Blühwiesen angelegt. Insgesamt entstehen sechs neue, artenreiche Wiesenflächen mit rund 4.800 Quadratmetern, unter anderem im Unteren Luisenpark, in der Windsoranlage und im Waldhof-Ost-Park. Die Flächen werden extensiv gepflegt und bieten Lebensräume für Insekten und andere Tiere.

Ein weiteres Beispiel ist das Wiederansiedlungsprojekt für den streng geschützten Feldhamster. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und gezielte Auswilderungen konnte die Population ausgeweitet werden. Die Maßnahmen tragen gleichzeitig zur Förderung weiterer Arten bei.

Ein zentrales Element der Strategie ist die aktive Beteiligung der Stadtgesellschaft. Bürgerinnen und Bürger, Institutionen, Vereine und Unternehmen sind eingeladen, sich einzubringen und eigene Ideen umzusetzen. „Biodiversität ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Die Strategie kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie von vielen mitgetragen und mit Leben gefüllt wird“, so Dr. Sabine Mahr, Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde.

In den kommenden Jahren sollen weitere Projekte initiiert, bestehende Aktivitäten ausgebaut und neue Kooperationen geschaffen werden.

Das Projekt „Erstellung einer Biodiversitätsstrategie für den Stadtkreis Mannheim“ wurde von Dezember 2023 bis Februar 2026 im Bundesprogramm Biologische

Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.

Weitere Informationen: <https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/biodiversitaetsstrategie>

Freie Betreuungsplätze in der Kindertagespflege

Aktuell gibt es stadtweit für Kinder unter 3 Jahren freie Betreuungsplätze in der Kindertagespflege. Dort werden Kinder von einer Tagesmutter oder einem Tagesvater betreut, wie diese umgangssprachlich genannt werden. Interessierte Eltern erhalten umfassende Informationen zur Kindertagespflege unter www.mannheim.de/kindertagespflege und durch einen persönlichen Kontakt mit der zuständigen Fachberatung.

Wenn Eltern einen Betreuungsplatz für ihr Kind im Alter von 0 bis 3 Jahren suchen, können sie unkompliziert eine Erstanfrage über das Kontaktformular an die Fachabteilung Kindertagespflege stellen: www.mannheim.de/erstanfrage-kindertagespflege. Auf diesem Weg erhalten sie eine Rückmeldung, wo es für sie passende, freie Plätze gibt.

Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter bis zu 3 Jahren. Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt. Zurzeit werden vor allem Vertretungskräfte und Kindertagespflegepersonen für die Festanstellung bei Trägern gesucht.

Wer sich für diese Tätigkeit interessiert, meldet sich über das Anmeldeformular auf www.mannheim.de/kindertagespflege zu einer Informationsveranstaltung an. Diese findet als Videokonferenz statt. Nach Anmeldung erhalten die Interessierten alle weiteren Informationen per E-Mail. Die nächste Informationsveranstaltung für an der Tätigkeit Interessierte findet am Mittwoch, 15. Juli, 10.30 Uhr, statt. Weitere Termine ebenfalls unter: www.mannheim.de/kindertagespflege.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 13., bis Freitag, 17. Juli, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Anemonenweg – Hans-Thoma-Straße (Karl-von-Drais-Schule) – Karlsternstraße (Waldschule) – Langer Schlag – Luisenstraße (Schillerschule) – Neckarauer Waldweg – Rheingoldstraße – Seckenheimer Landstraße – Walkürenstraße (Waldschule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Bal populaire

Auch dieses Jahr lädt das Institut Français Mannheim am französischen Nationalfeiertag, 14. Juli, zum „Bal populaire“ ab 17 Uhr im Zeughausgarten C 5 ein. Es wartet ein großes Programm für die gesamte Familie mit Essen, Informationen und einem Kinderprogramm. Die Gäste erwartet Musik und eine Live-Zaubershow, ausgewählte Getränke, Flammkuchen und Kuchen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen: www.if-mannheim.eu. Sollte wieder große Hitze an diesem Tag herrschen: Es sind auf jeden Fall zwei Sanitäter anwesend, und es werden schattenspendende Sonnenschirme sowie ein Wasserspender aufgestellt.

Blasorchestertag

Die Musikschule lädt alle Interessierten zum Blasorchester-Tag am Dienstag, 14. Juli, von 16 bis 21 Uhr in der Musikschule Mannheim, Börsensaal, E 4, 14, ein. Für interessierte Kinder aus dem Bereich Blasinstrumente und Schlagwerk (Schlagzeug, Percussion, Stabspiele, Pauken etc.) gibt es von 16.30 bis 17.30 Uhr einen Orchesterworkshop. Bei einem Konzert ab 18 Uhr wird das Ergebnis präsentiert und die bestehenden Ensembles präsentieren einen Ausschnitt aus ihrer aktuellen Probenarbeit. Der Eintritt ist frei. Anmeldung: Anna.Peschel@mannheim.de

Jazz-Workshop

Die Musikschule lädt zum Improvisationsworkshop mit Jazz Jam Session am Samstag, 11. Juli, im Börsensaal der Musikschule ein. Der Improvisationsworkshop von 14.30 bis 15.30 Uhr richtet sich an Einsteigerinnen und Einsteiger und dient zur Vorbereitung auf die folgende Jam Session von 16 bis 18 Uhr. Zur Begleitung steht eine professionelle Rhythmusgruppe bereit. Es wurden einfache Stücke ausgewählt, die leicht mitgespielt werden können. Der Eintritt ist frei.

Mühlauhafenbrücke

Die Stadt Mannheim wird in den Kalenderwochen 29 und 31 abwechselnd je eine Fahrspur auf der Mühlauhafenbrücke in Fahrtrichtung Ludwigshafen sperren und Bauwerksprüfungen durchführen. Ab Montag, 13. Juli, wird zunächst ab 9 Uhr die rechte Fahrspur gesperrt. Die Sperrung bleibt bis voraussichtlich Samstag, 18. Juli, 15 Uhr bestehen. Ab Montag, 27. Juli, wird ab 9 Uhr die linke Fahrspur gesperrt. Die Sperrung bleibt bis voraussichtlich Samstag, 1. August, 15 Uhr bestehen. Eine Fahrspur wird für den motorisierten Individualverkehr in Fahrtrichtung Ludwigshafen zur Verfügung stehen. Der Geh- und Radweg ist von den Bauwerksprüfungen nicht betroffen und kann uneingeschränkt benutzt werden. Sollten die Prüfungen früher abgeschlossen sein, wird die Sperrung früher aufgehoben.

40 Jahre Bürgerrechtsarbeit

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Verbands Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg e. V. laden Romno Kher und das MARCHIVUM zu einem Gespräch am Mittwoch, 15. Juli, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma ein. Der Videomitschnitt wird eine Woche lang auf www.marchivum.de zu finden sein.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: TechnikAmtsblattMannheim@suewe.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

AfD: Schutzräume müssen Schutz bieten

Die schreckliche Gewalttat in der Jugendhilfeeinrichtung in Stade, bei der ein in Deutschland geborener Mann mit türkischen Wurzeln sechs Menschen tötete, erschüttert mich zutiefst. Sie führt uns vor Augen, dass selbst Orte, die Schutz bieten sollen, nicht automatisch sicher sind.

Prävention darf nicht am Geld scheitern

Gerade deshalb stellt sich auch für Mannheim eine wichtige Frage: Ist trotz der angespannten Haushaltslage sichergestellt, dass Frauenhäuser, Kinderschutzeinrichtungen und Einrichtungen der Jugendhilfe ausreichend geschützt sind? Werden Sicherheitskonzepte regelmäßig überprüft, Mitarbeitende geschult und technische Schutzmaßnahmen sowie Polizeikonzepte den heutigen Gefahren angepasst?

Wer Schutz sucht, muss sich auf den Staat verlassen können. Frauen, Kinder und die Beschäftigten dieser Einrichtungen dürfen nicht die Leidtragenden von Sparzwängen werden. Sicherheit ist keine freiwillige Leistung, sondern eine staatliche Kernaufgabe. Gerade in Zeiten knapper Kassen muss der Schutz der Schwächsten oberste Priorität haben.

AfD-Fraktion im Gemeinderat Mannheim

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich per E-Mail an afd@mannheim.de

FW-ML: ML fordert Verwendung von Mitteln der Klimaschutzagentur für den Hitzeschutz der Bevölkerung

Die Freien Wähler Mannheimer Liste haben heute einen Antrag an den Gemeinderat gerichtet, die Förderprogramme der Klimaschutzagentur zu beenden, insbesondere das Förderprogramm "SolarBonus", und die Restmittel aus den anderen Förderprogrammen der für die Installation von Klimaanlage in Kita's, Schulen und städtischen Pflegeheimen zu verwenden.

Dazu der Fraktionsvorsitzende Holger Schmid: "Mit dieser Maßnahme können wir den Hitzeschutz und die Klimaresilienz für besonders von der Hitze betroffen Personengruppen stärken und wichtige Investitionen anstoßen, die für viele stark von der Hitze betroffenen Menschen in Mannheim eine tiefgreifende Erleichterung bringen wird."

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und klimapolitische Sprecher der Fraktion Christopher Probst ergänzt: "Wir haben diese andere Mittelverwendung auch deshalb vorgeschlagen, da die derzeitige Hitzewelle in unseren Augen gezeigt hat, dass die Stadt Mannheim mehr für den Hitzeschutz und die Resilienz Ihrer Bürgerinnen und Bürger tun muss. Die Fraktion ist dabei der Meinung, dass der Einbau von Klimaanlage in städtischen Kita's, Schulen, aber auch städtischen Pflegeheimen Vorrang vor anderen Projekten haben sollte. Deshalb sollten das Förderprogramm "SolarBonus" sowie die anderen Förderprogramme der Klimaschutzagentur beendet und diese Gelder für die städtischen Einrichtungen zu verwendet werden."

Solaranlagen sind in den vergangenen Jahren deutlich günstiger vom Markt angeboten worden, so dass ein Wegfall der zusätzlichen städtischen Förderung aus Sicht der Fraktion hinnehmbar wäre, insbesondere mit Blick darauf, dass oftmals Mitnahmeeffekte entstehen. Dieses Geld wäre sinnvoller in den Einbau von Klimaanlage in städtische Gebäude und Einrichtungen investiert und würde dort im Bereich Klimaresilienz und Hitzeschutz mehr helfen. Die Fraktion hofft, dass im Gemeinderat eine breite Unterstützung für diesen klimapolitischen Richtungswechsel zustande kommen wird.

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-2502 oder per E-Mail an ML@mannheim.de